



VEREIN WWF BOZEN

PRESSEMITTEILUNG

KEIN Wasserkraftwerk am Rambach, dem letzten naturnahen Talfluss in Südtirol.

Der WWF unterstützt die Umweltschutzgruppe Vinschgau, die sich für eine Unterschutzstellung des Rambachs und gegen die Errichtung eines Kraftwerkes einsetzt. Vorgesehen wäre der Bau eines Wasserkraftwerkes mit einer mittleren Nennleistung von max. 3 Megawatt. Nach Berechnungen der Techniker würde das Ableitungsrohr einen Durchmesser von 1,5 Metern und eine Länge von fast 6 Kilometern aufweisen. Der ökologische Eingriff wäre sehr groß und alternative, nachhaltige Nutzungsmöglichkeiten würden damit zunichte gemacht.

In Südtirol gibt es bereits 792 Kleinkraftwerke bis max. 220 kW, 115 mittlere Kraftwerke bis max. 3.000 kW und 29 Großkraftwerke über 3.000 kW. Nur 40 % des in Südtirol produzierten Stroms werden auch hierzulande verbraucht, mehr als die Hälfte wird exportiert. Diese Zahlen belegen, dass die Überproduktion von elektrischer Energie auf Kosten der Ökosysteme unserer Flüsse und Bäche geht.

Der Rambach entspringt unterhalb des Ofenpasses in der Schweiz, überschreitet die Grenze bei Taufers im Münstertal und mündet kurz vor Glurns in die Etsch. Er ist der letzte Talfluss in ganz Südtirol der noch nicht für die Stromerzeugung verbaut ist. In der Schweiz wurde der Rambach unter Schutz gestellt und ist damit ein wichtiges Aushängeschild für den naturnahen Tourismus im Rahmen des Biosphärenparks Val Müstair geworden.

Wir laden alle stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Mals ein, sich bei der anstehenden Volksabstimmung gegen die Errichtung eines Wasserkraftwerkes und damit für den Schutz und eine alternative Nutzung des letzten naturnahen Talflusses in Südtirol auszusprechen.

Bozen, den 12.11.2012